41. Ausgabe August 2022

Stadtteilzeitung für Nord-Düren

Foto Ausstellung in der LVR-Klinik

Kolumne: Im Norden geht die Sonne auf

Bewohnerfest in der Josefstraße

griechisch-orthodoxe Gemeinde in Düren

Endlich ist es wieder soweit! Am Samstag dem 03. September findet nach zweijähriger Pause das Josefstraßenfest statt. Wie auch schon in den letzten Jahren können dort Nord-Dürener Nachwuchskünstler*innen ihr Können unter Beweis stellen. Der „schnelle Emil“ stellt Farben, Schminke, Stifte und vieles andere für Kinder zur Verfügung. Mehr dazu auf Seite 2.

Willkommen in Nord-Düren

Liebe Bewohner*innen,

ich bin stolz, Sie mit aktuellen Informationen rund um den Stadtteil versorgen zu können. Grundsätzlich möchte ich Sie darauf hinweisen, dass jeder aus Nord-Düren herzlich willkommen ist, sich für den Stadtteil einzusetzen. Dafür gibt es in der Stadtteilvertretung unterschiedliche Gruppen, in die Sie sich einbringen können. Schreiben Sie uns bei Interesse einfach eine E-Mail oder kommen Sie auf einen Sprung in die wöchentliche Sprechstunde im Haus für Alle (Di. 14.00 - 16.00 Uhr).

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe! *Sevim Türk und Hassan Hamade*

Kontakt und Informationen zur Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V.:

Besuchen Sie uns auf Facebook unter Soziale Stadtentwicklung Nord-Düren oder auf unserer Webseite www.nord-dueren.de. Per E-Mail können Sie uns über info@nord-dueren.de erreichen.

Josefstraßenfest 2022

Endlich ist es wieder soweit!

Am Samstag, dem 03. September findet von 14.00 bis 18.00 Uhr nach zwei Jahren endlich wieder das Josefstraßenfest statt. Um den Spielplatz der Josefstraße herum wird es wie in den vergangenen Jahren kühle Getränke und einen Grill geben. Natürlich freuen sich alle auch über selbst mitgebrachte Speisen, die mit der Nachbarschaft geteilt werden können.

Als Kinderspielbus, oder „mobiles Kinderbüro“ wird der schnelle Emil auch wieder dabei sein. Auf dem Programm stehen Schminken, Basteln, Spiel und Bewegung.

Alle sind herzlich eingeladen!!!

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen. Deshalb bitten wir Sie, uns Ihre Ideen und Beschwerden mitzuteilen. Haben Sie Verbesserungsvorschläge, Kritik oder auch Wünsche? Wir freuen uns über jeden Hinweis.

Scheiben Sie uns unter info@nord-dueren.de.

Projektgruppe Sport

Wir suchen Dich!!

Die Projektgruppe Sport der Stadtteilvertretung Nord-Düren wurde 2016 gegründet, um die aktive Bewegung in unserem Stadtteil zu fördern. Im Jahr 2022 können wir auf eine positive Entwicklung zurückblicken. Von Anfang an war die jährliche Ausführung eines Nord Dürener Sportfests geplant, um alle Mitbewohner*innen Nord-Dürens zur gemeinsamen Bewegung zu ermuntern.

Viele tolle Ideen kamen zusammen und man entschied sich u.a. für einen gemeinsamen Nordparklauf von Alt und Jung, sowie die Ausrichtung eines Fußballturniers für Kinder bis 14 Jahre. Gespielt wurde auf einem Kleinfeld.

Als Schirmherren konnte man Peter Borsdorf mit " Running for Kids" für den Nordparklauf sowie „Fußballvereine gegen Rechts" für das Kleinfeldturnier von erster Stunde an gewinnen. Jo Ecker erklärte sich sofort bereit, die Veranstaltung mit Medaillen für die Kinder zu unterstützen. Auf allen bisherigen Sportfesten zeigte es sich, wie sehr der Oberbegriff „Sport“ unterschiedliche Kulturen miteinander verbindet.

Auch auswärtige Vereine, wie die Jugendabteilung der SpVgg Schwarz Weiss Düren 1896 e.V., unterstützten dieses tolle Projekt. Nicht zu vergessen natürlich stadtteilgebundene Einrichtungen wie die Realschule Bretzelnweg, die OGS St. Joachim und die Kita Lollypop, die mittlerweile ein fester Bestandteil des Teams sind.

Schnell wurden auch zahlreiche Mitmachkurse wie Zumba oder Freeletics ins Programm integriert. Auch Tischtennis und Volleyball wurde angeboten, so dass für alle Besucher*innen ein buntes abwechslungsreiches Programm vorhanden ist.

Tischtennis und Volleyball werden mittlerweile als wöchentliche Veranstaltungen angeboten. Tischtennis findet im Haus für Alle statt und Volleyball bei entsprechendem Wetter im Nordpark.

Gezwungen durch die dreijährige Corona-Pause stehen wir mittlerweile vor dem 4. Sportfest, das im April 2023 wieder stattfinden wird.

Wir freuen uns über alle Interessierten, die sich uns anschließen möchten!

Wer die Projektgruppe Sport mal kennenlernen oder mitarbeiten möchte, kann sich bei Norbert Gennes unter der 0176-39425370 melden.

Unser nächstes Treffen findet Ende September im Haus für Alle statt.

Text: Norbert Gennes *Foto: GWA*

Krimi-Autor aus Nord-Düren

In den Krimis von Olaf Müller kommt unser Stadtteil vor

Olaf Müller, Jahrgang 1959, stammt aus Nord-Düren, war Schüler der Nordschule, Messdiener in St. Joachim, später Realschüler am Bretzelnweg, bevor er auf das Gymnasium am Wirteltor wechselte. In der Buchhandlung Krüger lernte er den Beruf des Buchhändlers, um danach in Aachen Germanistik und Literaturwissenschaft zu studieren. Lange Zeit wohnte er in Aachen, dann kehrte er mit seiner Familie zurück ins elterliche Haus Im Jagdfeld. Heute leitet er den Kulturbetrieb der Stadt Aachen und pendelt täglich.

2018 erschien sein erster Kriminalroman „Rurschatten“, der mit einem Mord auf der Annakirmes beginnt. Sein Kommissar Fett, der gerne Currywurst speist, war auch Messdiener in St. Joachim und erinnert sich an die Zeit, als er in der Landesklinik bei der Messe helfen musste. In seinem Kriminalroman „Herr über Leben und Tod bist du“ spielt Haus 5 der Landesklinik eine entscheidende Rolle, sogar der katholische Kindergarten in der Meckerstraße kommt vor. Düren und die Eifel sind in Olaf Müllers Kriminalromanen („Rurschatten“, „Allerseelenschlacht“, „Tote Biber schlafen nicht“, „Herr über Leben und Tod bist du“ und ganz neu „Rommels Gold“) stets Handlungsorte, die er mit Humor, Geschichtskenntnis und Liebe zu seinem Heimatort einbaut. Zugleich überschreiten seine Krimis die Landesgrenzen: Belgien, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Ukraine und USA sind Schauplätze. Grenzüberschreitend - von Nord-Düren aus.

Alle Kriminalromane sind im Gmeiner-Verlag erschienen und im Buchhandel und als E-Book erhältlich.

Aus dem Norden kommt das Licht

Die neue Kolumne von Olaf Müller

Vielleicht Matthias?

Er ging wie *Hanns Guck-in-die-Luft* durch Nord-Düren. Als ich klein war und zu den beiden Kurzschuljahren Mitte der 60er-Jahre in die Nordschule ging, da sah ich ihn lächelnd durch die Kirchstraße und die Schulstraße gehen. In einer Hand eine Zigarette. Oder war es eine Zigarre? Ich glaube eine Zigarre. In der anderen Hand der weiße Stock. Herr Braun, von *Zweirad Braun*, der muss ihn auch oft gesehen haben. Ebenso Herr Dohmen, der Geselle von Herrn Braun, bei dem mir meine Eltern das erste Fahrrad kauften und bei dem ich später mein Zündapp-Mofa Modell *Bergsteiger* erstand. Bestimmt hat Anton Hünerbein ihn gesehen, den Matthias. Herr Hünerbein besaß ein Farbengeschäft in der Neuen Jülicher Straße. Matthias sprach oft mit den Menschen, die er traf und die ihn kannten, wobei er immer lächelte. Ich habe Matthias nicht vergessen, obwohl es über 55 Jahre her ist. Später sah ich ihn ab und an in Nord-Düren, den Kopf dem Himmel zugewandt, mit dem Stock den Weg ertastend, eine Zigarre hoch in der Hand haltend. Matthias war blind. Trotzdem lächelte er immer. So habe ich ihn in Erinnerung. Auf dem rechten Arm war die gelbe Binde mit den drei schwarzen Punkten. Sein weißer Stock war ganz einfach. In Nord-Düren traf ich Menschen, die irgendwie anders waren. Aber das war normal. Damals gab es das Wort „Inklusion“ nicht.

Vor der Grundschule war ich im Kindergarten St. Joachim. Ich erinnere mich an die liebevollen und gütigen Kindergärtnerinnen, an den Sankt-Martinszug, an den Nikolaus, der mit Knecht Ruprecht kam und aus einem dicken Buch vorlas. Angst hatte ich vor dem schwarzen Haus an der Eisenbahnstraße. Es wurde abgerissen. Heute brummen viele Autos von morgens bis abends die Eisenbahnstraße rauf und runter. Wenn ich mit dem Zug zur Arbeit fahre, dann gehe ich oft zu Fuß durch die Landesklinik. Das ist nun erlaubt. Die Schrankenwärter in der Meckerstraße winken immer freundlich. Im Herbst habe ich mit meinem Sohn, als er noch ein Kind war, viele Kastanien in der Landesklinik gesammelt.

Nord-Düren war immer etwas anders. Die alte Brücke an der Josef-Schregel-Straße, über die die Züge donnerten, war dunkel und unheimlich. Sie verschwand irgendwann, als auch der Herrenausstatter *Thelen* verschwand. Dort schleppten mich meine Eltern hin, um den Kommunionanzug zu kaufen. Heute kaufe ich nebenan in der Bäckerei *Yavuz* warmes Fladenbrot, Mohnringe, süßes Gebäck aus der Türkei und im *Yenialtun-Mark*t frisches Obst und Gemüse. Nord-Düren, das ist für mich auch der blinde Matthias - oder hieß er Martin? - der mit seinem Lächeln Licht brachte; in einen Dürener Stadtteil, der sich aufmacht zu leuchten.

Die griechisch-orthodoxe Gemeinde

Interview mit Bischof Evmenios von Lefka

Bischof Evemnios von Lefka beim Ostergottesdienst 2022.

StZ: Herr Evmenios, seit wann gibt es in Düren griechisch-orthodoxen Gottesdienst und seit wann findet dieser in der Kirche St. Joachim statt?

Evmenios: Gottesdienste in Düren finden seit der Gründung der griechisch-orthodoxen Kirchengemeinde St. Dimirios Aachen, Düren und Heinsberg im Jahr 1962 statt. Ich kann Ihnen mit Sicherheit sagen, dass seit 1977, als ich die Verantwortung für die Kirchengemeinschaft übernommen habe, die Gottesdienste in der Kirche St. Joachim gefeiert werden.

StZ: Wann findet der Gottesdienst statt?

Evmenios: Die Gottesdienste finden jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 12.30 bis 14.00 Uhr in der Kirche St. Joachim statt. Darüber hinaus werden die Gottesdienste an den großen Feiertagen Weihnachten und Dreikönig, in der Karwoche und an Ostern nach einem besonderen Programm gefeiert.

StZ: Wie viele Menschen in Düren sind Teil der griechisch-orthodoxen Gemeinde?

Evmenios: Ursprünglich gehörten unserer Kirchengemeinde im Kreis Düren mehr als 1.500 Menschen an, aber heute ist die Zahl erheblich geschrumpft und wird auf etwa 650 Personen geschätzt.

StZ: Gibt es neben dem Gottesdienst noch andere Veranstaltungen der griechisch-orthodoxen Gemeinde in Düren?

Evmenios: In der Zeit, in der ich auch Lehrer für die griechische Muttersprache und den orthodoxen Religionsunterricht für die griechischen Kinder an der Hauptschule Nord-Düren tätig war, haben wir verschiedene schulische, religiöse, kulturelle, karikative und soziale Veranstaltungen organisiert. Heute finden in Aachen weiterhin ähnliche Veranstaltungen statt, wie z.B. die Sonntagsschule für Katechese, Deutsch- und Griechischkurse, ein Kurs für byzantinische Malerei (Hagiografie), eine Leihbibliothek, Unterricht in griechischen traditionellen Tänzen, Computerkurse usw.

StZ: Vielen Dank für das Interview.

Leserbrief

Einer Bewohnerin Nord-Dürens

Meine Eltern - Gastarbeiter aus Griechenland - waren in den 60er Jahren die ersten orthodoxen Christen, die in der Christuskirche der Evangelischen Gemeinde in Düren geheiratet haben, der orthodoxe Priester kam aus Aachen.

Danach wurde die katholische Kirche St. Joachim in Nord-Düren angemietet und dort findet bis einschließlich heute der orthodoxe Gottesdienst statt.

Ich wurde in der St. Joachims Kirche getauft. Ein Freund meines Vaters, ebenfalls griechischer Gastarbeiter, übernahm die ehrenvolle Aufgabe des Patenonkels.

In der Schule nahmen alle griechisch-orthodoxen Schüler*innen am katholischen Religionsunterricht teil, bis der neue Lehrer kam. Der heutige Bischof aus Aachen kommt ursprünglich aus Kreta. Er unterrichtete in den Nachmittagsstunden, wo Unterricht in der Muttersprache angeboten wurde zusätzlich die orthodoxe Religion.

Er lehrte uns Liebe und Respekt zu Gott und zu allen Menschen unabhängig vom Glauben und von der Nationalität.

Wir sind ihm sehr dankbar dafür und dass er immer noch bis einschließlich heute gerne in Nord-Düren in der St. Joachims-Kirche den Gottesdienst hält.

Das Wort „orthodox" kommt aus dem Griechischen. „orthos" bedeutet „richtig, geradlinig" und „doxa" "Verehrung" oder „Glaube". Der orthodoxe Gottesdienst besteht überwiegend aus Psalmen. Psalmen werden als Gebete verstanden. Die orthodoxe Bibel ist etwas umfangreicher als die der katholischen Kirche, da sie einige weitere antike Schriften anerkennt. Das Vaterunser und das apostolische Glaubensbekenntnis werden auch in altgriechischer Sprache vorgetragen. Ostern ist eines der wichtigsten Feste der Orthodoxie.

Weihnachten und Ostern werden groß gefeiert, allerdings wird das Osterfest emotionaler und festlicher zelebriert. Bewohner*innen, die in der Nähe der St. Joachimskirche wohnen, bekommen jedes Jahr die Feierlichkeiten mit, da der letzte Teil des Ostergottesdienstes - die sogenannte Auferstehung - vor der Pforte der Kirche gehalten wird. Das ist ein besinnliches Erlebnis, nicht nur für orthodoxe Christen sondern für alle Interessierten. Jeder der das miterleben möchte, ist herzlich eingeladen.

Fotoausstellung „Faces of Depression“

LVR-Klinik

Depressionen gehören zu den häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen. Aktuell sind im Laufe eines Jahres 8,2 % der deutschen Bevölkerung und damit 5,3 Mio. Menschen betroffen. Eine professionelle Behandlung ist erforderlich, da es sich um weitaus mehr als ‚bloße Traurigkeit‘ handelt. Depression bedeutet stilles Leid, da sie immer noch als Tabu gilt. Verschweigen und Schweigen sind die Folgen: Erkrankte können oder wollen sich nicht mitteilen; in der Gesellschaft steht die Mehrheit, da unwissend, dem Phänomen hilflos gegenüber.

Mit „Faces of Depression“ bringt Manfred Jasmund die Krankheit den Menschen näher, gibt ihr im wahrsten Sinn des Wortes ein Gesicht bzw. Gesichter: 15 an einer Depression erkrankte Menschen aus ganz Deutschland vertrauten sich ihm an. In jeweils drei sich verändernden Gefühlslagen waren sie Gäste in seinem Studio - ein Grenzgang für die Menschen vor der Kamera, aber auch für den Fotografen. So entstanden Triptychen der verletzten Seele. Persönliche Texte der Betroffenen zum jeweils dritten Bild machen das Fotoprojekt zu einem emotionalen Gesamtwerk.

Die Ausstellung bietet wertvolle Einsichten und damit gute Voraussetzungen für ein besseres Verständnis von Depressionen.

Am 22.06.2022 fand in Anwesenheit von Manfred Jasmund und an dem Projekt Beteiligten die offizielle Eröffnung statt, die mit 45 Gästen sehr gut

besucht war. Mit dabei auch Henning Krautmacher von den „Höhnern“, der das Vorhaben ideell unterstützt.

Die Ausstellung ist zunächst bis zum 30.09.2022 jeden Donnerstag in der Zeit von 14.30 - 17.00 Uhr geöffnet. Es gilt Maskenpflicht, ein 2G-Plus-Nachweis wird vorausgesetzt. Zudem sind Gruppenführungen nach Absprache über thomas.hax-schoppenhorst@lvr.de möglich.

Bislang gab es in den zurückliegenden Wochen 450 Besuchende. Das übertrifft alle Erwartungen; es wird auch für die kommenden Monate mit einem weiterhin regen Interesse gerechnet.

Text: LVR

Ausstellungsort ist das Haus 5 der LVR-Klinik in Düren. Als „Erstes Rheinisches Bewahrungshaus für männliche Kriminelle“ wurde das Gebäude im Jahr 1900 bezogen und diente bis 1986 als forensische Abteilung der Klinik. Unter Denkmalschutz gestellt, finden dort heute zahlreiche kulturelle Aktivitäten statt.

Foto: Eusebius Wirdeier

Stadtteilvertretung

Neuwahl und Umstrukturierung bei der Mitgliederversammlung

Nach ständigen pandemiebedingten Verschiebungen konnte in der vergangenen Woche endlich die Mitglieder- und Stadtteilversammlung der Stadtteilvertretung Nord-Düren im Haus für Alle stattfinden.

Bei der Stadtteilversammlung hat die Stadt Düren durch Frau Dr. Tintemann über den Fortschritt und die bisher geleisteten Maßnahmen hinsichtlich des Sanierungsprojektes für Nord-Düren vorgetragen. Dabei wurde über das bald eröffnende Quartiersarchitektenbüro und über den Spatenstich für das Musterhaus am 20.06.2022 informiert. Weiterhin wurden die Maßnahmen bei Problemimmobilien und die Fortführung der Task-Force Schrottimmobilien angesprochen. Zur Tagesordnung gehörte die Vorstellung der neuen Struktur der Stadtteilvertretung. Dabei wurde auf die Notwendigkeit dieser Maßnahme hingewiesen. Im Kern verfolgt die Umstrukturierung das Ziel, die vielen Projekt- und Bewohnergruppen zusammenzufassen, um die Behandlung von Doppelthemen zu vermeiden und gleichzeitig die Ressourcen zu bündeln. Anschließend fand die Mitgliederversammlung statt und durch sie die Wahl des Gesamt- und geschäftsführenden Vorstands. Sevim Türk und Hassan Hamade wurden von der Mitgliederversammlung als Vorsitzende des Vorstands bestimmt. Alle Gewählten bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nehmen die Herausforderungen für die nächste Amtsperiode gerne an. Unterstützt wird der Vorstand durch die neu aufgebauten Interessensgruppen wie Gebäude und öffentlicher Raum, Quartiere (Mieten und Wohnen), Wir sind Nord-Düren, Kinder und Jugend (derzeit im Aufbau), Netzwerk soziale Institutionen und Öffentlichkeitsarbeit. In Kooperation mit dem Büro für Gemeinwesenarbeit werden die Themen und die Ziele der Gruppen evaluiert und priorisiert. Viele der Herausforderungen sind im Sozialraumbericht der Stadt Düren bereits definiert worden.

Hier ist die Stadtteilvertretung bereits dabei, ein erstelltes Maßnahmenpaket mit der Politik und der Verwaltung abzustimmen. Die Stadtteilvertretung hat hierzu schon einige Vorschläge und Anregungen vorgetragen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, weitere aktive Mitglieder zu gewinnen, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Die Stadtteilvertretung lädt alle Mitmenschen ein dem Verein beizutreten und für ein schönes, sicheres und faires Nord-Düren einzustehen.

Bei Fragen zu der Arbeit der Stadtteilvertretung und der einzelnen Projektgruppen wenden Sie sich jederzeit gerne an die 0178-1325938 oder kommen Sie zu uns in die Sprechstunde im Haus für Alle, immer dienstags von 14.00 - 16.00 Uhr.

Text: Hassan Hamade

Beleuchtung der Wegeverbindung

Erfolg der Stadtteilvertretung

Wegeverbindung Kinderspielplatz zur Skateboard-Anlage wird beleuchtet.

Vor genau 5 Jahren im Juli 2017 stellte die STV Nord-Düren erstmalig den Antrag, den Weg zwischen der Laute-Dei-Straße (Kinderspielplatz) und (Skateboard-Anlage) An der Kreisbahn zu beleuchten.

Immer wieder gab es Anfragen aus der Bevölkerung an die Stadtteilvertretung, sich für eine Beleuchtung, insbesondere für den mittleren Abschnitt einzusetzen. Dieser ca. 40 Meter lange Abschnitt rechts und links des Weges wurde nicht unterhalten, war zugewachsen und immer wieder vermüllt.

Trotz dieses Zustandes nutzten viele Eltern mit ihren Kindern den Weg von und zum Kinderspielplatz. Jugendliche aus beiden Stadtteilen trafen sich an der Skateboard-Anlage und nutzten diese Verbindung. Erwachsene mit und ohne Hund oder Radfahrer*innen sind regelmäßig hier anzutreffen, um Geschäfte oder ihren Arbeitsplatz ohne Umwege zu erreichen.

Besonders in den dunklen Jahreszeiten wurde der Weg deshalb gemieden. Trotz mehrerer Anläufe an die Stadtverwaltung wurde hier keine Notwendigkeit gesehen, ja man verwies auf den Umweg über die Laute-Dei-Straße, Bretzelnweg, Neue Jülicher Straße, Veldener Straße bis zur Behringstraße. Folgerichtig brachte die STV Nord-Düren die Anfrage in den Bezirksausschuss Düren-Nord.

Obwohl die Verwaltung nach wie vor in ihrer Stellungnahme den Antrag ablehnte, lautete das Beratungsergebnis des Bezirksausschusses Düren-Nord: Antrag einstimmig empfohlen.

Dieser Konflikt wurde durch intensive Gespräche zwischen der Politik und dem Tiefbauamt gelöst. Von Seiten der Stadt gab es jetzt die Zustimmung zur Installation der Beleuchtung.

Wann die Verwaltung, hier das Tiefbauamt, das Projekt planerisch einstielt und der DSB dann baulich umsetzt, muss noch abschließend geklärt werden.

Die Projektgruppe Gebäude und öffentlicher Raum beschäftigt sich mit Themen wie diesem. Bei Interesse wenden Sie sich an die 0178-1325938.

Text und Foto: Alfred Lützler

Leserbrief

Wer erinnert sich an die Konditorei Sevenich in der Karlstraße 35?

Die Bäckerei wurde zu Beginn der 70er Jahre nach dem Tod des Bäcker- und Konditormeisters Peter Sevenich 1969 geschlossen und in Wohnungen umgebaut.

Frau Sevenich aber wohnte weiterhin dort in ihrem Zuhause, das sie nach Übersiedlung aus ihrer Heimat im Odenwald unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg lieben gelernt hatte. Ihre Gesundheit zwang sie jedoch im Alter von 94 Jahren im Jahre 2018 in ein Seniorenheim zu übersiedeln, in dem sie am 5. Juni dieses Jahres im Alter von 98 Jahren verstarb. Auch dort - wo sie ihre letzten Lebensjahre verbrachte - hat sie sich zuhause gefühlt, auch wenn ihr Herz immer an der Karlstraße hing.

Ja, sie hatte einen Platz im Herzen von Nord-Düren und Nord-Düren hatte immer einen Platz in ihrem Herzen.

Geschichten, die das Leben schreibt, über Frau Sevenich gibt es ganz viele und auch sehr viele schöne Erinnerungen.

Sie war ein sehr zufriedener Mensch und sah in allen Situationen nur das Beste. So bildete ich mir meine Meinung, dass zufriedene Menschen lange leben. Während die älteste Frau der Welt über 100 Jahre alt wurde, weil sie sich gesund ernährte, sagte mir Frau Sevenich:

Zitat: „Ich bin alt geworden, weil ich keinen Mann habe, der mich stresst.“

An ihrem neunzigsten Geburtstag schenkte ich ihr das Buch „Der Hundertjährige, der aus dem Fens-

ter stieg und verschwand“ (Ich fand den Titel sehr schön, das Buch habe ich selbst nie gelesen.) Ich habe ihr von Herzen gewünscht mindestens 100 Jahre alt zu werden.

Sie erzählte oft wie zufrieden sie mit der Bäckerei war, sie hat diesen Beruf geliebt und hat später immer noch gerne nach diesen Rezepten gebacken - insbesondere ihr Käsekuchen war unter den Verwandten legendär. Ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln hat sie ihre Rezepte aufgeschrieben und geschenkt. Sie hat auch ihren Job beim Sozialamt geliebt und hat immer gerne dort gearbeitet. Sie konnte sich immer noch an einzelne Fälle erinnern und hat mir mal gesagt, dass, wenn sie sich wieder ins Büro setzen würde, sofort weiterarbeiten könne. Sie hat nichts vergessen, aber heute schreibt niemand mehr mit der Schreibmaschine.

Frau Sevenich - meine frühere Nachbarin - eine Lieblingsoma.

Ich erinnere mich an zwei Situationen, wo sie sich beinahe früher aus dem Leben verabschiedet hätte. Einmal war sie gestürzt. Sie saß hilflos auf dem Boden. Ich habe ihr zuerst etwas zu trinken gegeben, dann den Pflegedienst angerufen und dann ihren Sohn, es wurde ihr geholfen. Sie kam dann ins Krankenhaus.

Das zweite Mal schlief sie, mit dem Kopf auf den Küchentisch gelehnt. Sie war sehr schwach. Auf meine Frage hin, wie es ihr gehe, antwortete sie: „Sehr gut“. Das konnte ich ihr nicht glauben und rief zuerst ihren Sohn an, dann den Notarzt. Dem Notarzt sagte sie, es geht ihr gut, sie habe nur Hunger und Durst. Der Notarzt untersuchte sie nicht, er sagte nur, sie soll sich etwas zu essen bestellen und fuhr weg. Ich rief wieder ihren Sohn an, ich konnte es nicht fassen, dass sie weder untersucht worden war, noch ins Krankenhaus gebracht wurde. Nach Rücksprache mit ihrem Sohn bereitete ich ihr eine gesunde Mahlzeit zu und pürierte sie. Das Essen schmeckte ihr sehr gut. Doch wie schon vermutet, ging es ihr nach dem Essen immer noch nicht besser - also rief ich wieder ihren Sohn an. Er kam, übernachtete bei seiner Mutter und brachte sie am nächsten Morgen zum Arzt. Der wies sie mit der Diagnose einer Blutvergiftung sofort in das Krankenhaus ein. Sie hatte Glück - sie überlebte.

Ihr Sohn bedankte sich ganz herzlich bei mir und schenkte mir 50 Euro. Das werde ich in meinem Leben nie vergessen, als er sagte:

„Kaufen sie sich etwas Schönes, das ist ein kleiner Betrag, aber die Dankbarkeit, die darin steckt, ist viel größer.“

Ich habe Frau Sevenich einige Male im Seniorenwohnheim besucht. Ich brachte ihr als Geschenk unter anderem eine Fleischwurst von der Metzgerei Geisser mit; diese liebte sie heiß und innig. Als Frau Sevenich noch in Nord-Düren wohnte, hat sie jede Woche eine Fleischwurst bei der Metzgerei Geisser bestellt.

Wer erinnert sich an den Metzger Herrn Geisser aus der Karlstraße?

Wir berichten dazu in der nächsten Ausgabe.

Haben Sie auch eine schöne Erinnerung aus Nord-Düren?

Schicken Sie uns Ihren Beitrag unter:

info@nord-dueren.de

Text: Efrosine Christou

Foto: Bernd Sevenich

Boule im Nordpark

Jeder ist willkommen mitzuspielen!

Bei einer Ideen-Werkstatt im Haus für Alle kam der Vorschlag auf, eine Boulegruppe anzubieten.

Boule gleich Kugel gleich Kugelkraftsport, ist ein Gruppenspiel mit Eisenkugeln an der frischen Luft. Wir spielen es auch innen im Haus für Alle bei schlechtem Wetter und nennen es dann „Softboule“, es sind dann selbstverständlich keine Eisenkugeln. Ziel des Mannschaftsspiels (es geht auch eins gegen eins) ist, mit seinen Kugeln so nah wie möglich an die Zielkugel aus Holz - dem Schweinchen - zu kommen. Je nachdem, wie groß die Mannschaft ist (zwei oder drei Personen), hat jede/r Spieler*in drei oder zwei Kugeln für seine Würfe. Kommen mehr Spielinteressenten zusammen, werden weitere Mannschaften gebildet, solange die Kugeln reichen.

Da die Spielidee guten Anklang gefunden hat, hat der Verein auch einen Satz Eisen- und Softkugeln angeschafft. Zwischenzeitlich haben wir im Vorstand die Idee eingebracht, sich für den Bau einer Boulebahn im Park einzusetzen.

Trotz des „Wettkampfcharakters“ des Spiels herrscht immer eine gute und entspannte Atmosphäre. Die Freude am gemeinsamen Spiel überwiegt. Es wird viel „gefachsimpelt“ und diskutiert, wenn es darum geht, welche Kugel am nächsten am „Schweinchen“ ist. Letztlich hilft nur das Ausmessen.

Die offene Boulegruppe für Anfänger*innen trifft sich in der Regel am vierten Donnerstag im Monat am späteren Nachmittag am Haus für Alle, um sich dann eine Spielfläche zu suchen. Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen. Um die genauen Termine und Uhrzeiten zu erfahren, melden Sie sich bitte bei der 0178-1476910, um in die WhatsApp-Gruppe aufgenommen zu werden.

Text: Klaus Pentzlin Foto: GWA

Die Stadtteilvertretung Düren-Nord trauert um ihre Vereinsmitglieder, die dieses Jahr verstorben sind:

Eveline Wilden, Arnold Malsbenden, Sabine Plagge-Schmitz

Unser tiefes Mitgefühl gilt deren Hinterbliebenen.

In großer Dankbarkeit für deren Engagement, werden wir sie in unseren Herzen und Gedanken bewahren.

Termine in Nord-Düren

Kostenlose Lebensmittelausgabe an berechtigte Personen

1x monatlich donnerstags: 16.00 bis 17.30 Uhr

Joachimstraße 9 | Düren-Nord

25. August|29. September|27. Oktober|24. November|15. Dezember

Hinweis: Wegen der großen Nachfrage können Lebensmittel **nur** an Personen abgegeben werden, die in **Düren Nord/Düren-Birkesdorf angemeldet sind, und** die einen **Berechtigungsschein (Sozialhilfeausweis oder aktueller Schein der Tafel) und ihren Personalausweis** mitbringen. Persönliches Erscheinen ist erforderlich.

Wir suchen Sie als Helfer*innen!

Damit eine solche Aktion gelingt und langfristig fortgesetzt werden kann, brauchen wir Ihre helfende Hand und Ihr Mitdenken. Deshalb freuen wir uns, wenn wir beim Team „Zuwachs“ bekommen. Jede Form der Unterstützung ist willkommen, wie z. B.:

den Raum für die Lebensmittelausgabe vorbereiten

die eigentliche Ausgabe begleiten.

Nach wie vor freuen wir uns über Lebensmittel- oder Geldspenden
Möglich sind Lebensmittel, die mindestens drei Monate haltbar sind und keiner Kühlung bedürfen.

Kontakt:
Dorothee Wakefield, Gemeindereferentin

Tel.: (0151) 57459810 | dorothee.wakefield@gdg-st-franziskus.de

Gemeinschaft der Gemeinden St. Franziskus Düren-Nord

Flohmarkt im Nordpark und Haus für Alle

28. August.2022
13. November.2022
05. Februar 2023
07. Mai 2023

Verkauft werden gebrauchte, saubere Kinderkleidung und Spielsachen für Babys und Kinder sowie gebrauchte, gepflegte Erwachsenenbekleidung. Weiterhin gibt **es Spiel- und Bastelangebote für Kinder** sowie eine **Cafeteria mit Speisen und Getränken**

Bei Interesse an einem Stand wenden Sie sich an info@nord-dueren.de
oder Sonja Rütter unter Tel: 0178-2839427.

Bei Anregungen oder Interesse an einer Verstärkung des Flohmarktteams wenden Sie sich bitte an Renate Wesemann vom **Nachbarschaftstreff Düren-Nord,** Tel: 01573-2424918, Mail: renate.wesemann@evangelische-gemeinde-dueren.org
Gerne informieren wir Sie über die Planung weiterer Termine.

0178 1476910	Soziale Stadtent-wicklung Nord-Düren - A. Weber		0152 27074396	Soziale Stadtent-wicklung Nord-Düren - A. Hegger
0178 1325938	Soziale Stadtent-wicklung Nord-Düren - E. Blasor		0170 4632915 0178 3385725	Nachbarschaftshilfe in Nord-Düren
02421 9496 133	Bezirkspolizei Düren-Nord Jeanette Sülzer		02421 94340	Dürener Servicebetrieb
02421 949 0	Polizei Leitstelle für Hinweise		116 117	Ärztlicher Notfalldienst
02421 252500	Ordnungsamt Düren		02421 8050	St. Marien Krankenhaus
110	Polizei Notruf		02421 300	Krankenhaus Düren
112	Feuerwehr		02421 402634 02421 402212	Krankenhaus-Seelsorge LVR-Klinik
02423 908541	Tierärztlicher Notdienst		116 116	Sperrung Kredit-/ec-Karte/ Personalausweis

Sprechstunden im Haus für Alle (Neue Jülicher Straße 49)

DIENSTAG

14.00 bis 16.00 Uhr Sprechstunde der Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V.

MITTWOCH

09.00 bis 12.00 Uhr Sprechstunde für Süd-osteuropäer*innen Stadt Düren: Adriana Russo-Lohan

Impressum: Stadtteilzeitung Nr. 41 Herausgeber: Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V.
V.i.S.d.P.: Sevim Türk und Hassan Hamade, Neue Jülicher Straße 49, 52353 Düren
Redaktion: Karin Caster, Efrosine Christou, Arnd Frohn, Norbert Gennes, Filiz Kabakulak
Kontakt: Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V., Tel.: 02421/9599440 Mail: info@nord-dueren.de
Auflage: 3.000 | Erscheinungsmonat: August 2022 | Druck: Rurtalwerkstätten